



Auf gesunde Nachbarschaft!

Bericht zum Fachtag

„Gesunde Nachbarschaft mit FamilienpatInnen“



Am 4. Februar 2016 fand in der SPES Zukunftsakademie in Schlierbach ein Fachtag im Rahmen des Projekts „Gesunde Nachbarschaft mit FamilienpatInnen“ statt. Die Projektträger SPES Familien-Akademie und der PGA luden ExpertInnen zu einem Erfahrungsaustausch ein. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie ehrenamtliche PatInnen Familien unterstützen und zum Aufbau einer gesunden Nachbarschaft beitragen können.

„Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind groß zu ziehen.“

Familien stehen vermehrt unter Druck. Mobilität und demographische Entwicklung führen zur Ausdünnung familiärer Netze. Personen mit einem dichten sozialen Netzwerk sind gesünder und können ihre Lebensaufgaben besser bewältigen.

Hier setzt das Pilotprojekt „Gesunde Nachbarschaft mit FamilienpatInnen“ an. Ehrenamtlich engagierte, geschulte Personen besuchen in einer Gemeinde oder einem Ortsteil jungen Familien, hören zu, unterstützen bei kleinen Dingen und begleiten die Familien auf Wunsch eine begrenzte Zeit. FamilienpatInnen stärken Familien, indem sie nachbarschaftliche Netze aufbauen und die Familien mit Angeboten der Gemeinde bekannt machen. Sie vermitteln bei Bedarf an professionelle Einrichtungen. Die FamilienpatInnen werden wiederum von KoordinatorInnen unterstützt und begleitet.

Chancen und Grenzen des FamilienpatInnen-Projekts

Die anwesenden Expertinnen und Experten aus dem Gesundheits-, Sozial- und Kommunalbereich sowie zukünftige KoordinatorInnen waren sich einig, dass der niederschwellige Zugang, die ehrenamtliche Unterstützung von Familien und Stärkung der nachbarschaftlichen Netze wichtige Grundpfeiler für ein Gelingen des Projekts darstellen. Sie empfahlen den Nutzen für die ehrenamtlich engagierten Personen herauszuarbeiten, die Aufgaben und die Grenzen der FamilienpatIn klar herauszuarbeiten.

Besonders die Teilnahme von ULF hatte für die ARGE SPES-PGA einen hohen Stellenwert, da die Aufnahme in deren Datenbank angestrebt wird und man von dieser umfangreichen Plattform profitieren möchte. Werden die strengen Aufnahmekriterien erfüllt, so stellt das für das Projekt der FamilienpatInnen ein besonderes Qualitätsmerkmal da!



Auf gesunde Nachbarschaft!

Wie geht es nun weiter?

Die nächsten Wochen werden im Wesentlichen genutzt, um sich mit unterschiedlichen Kooperationspartnern sowie regionalen Familieninstitutionen auszutauschen und zu vernetzen. Mitte April startet die Ausbildung der KoordinatorInnen, die im Juni mit einer Zertifikatsverleihung abgeschlossen wird. Parallel dazu läuft die Festlegung der 10 Pilotgemeinden in der Region Kirchdorf-Steyr. Am 24. November findet eine Fachtagung bei SPES in Schlierbach statt. Programmdetails folgen, Termin bitte vormerken!

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung

SPES Familien-Akademie

Mag.^a Elisabeth Kumpl-Frommel

+43 (0) 7582 82 123-992

kumpl-frommel@spes.co.at

PGA – Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit

Elke Polland diplômée

+43 732 78 78 10-17

elke.polland@pga.at